



3. Semester / Bachelorstudiengang Heilpädagogik

Modul 06 - Diagnostik und Teilhabeplanung

063381 Diagnostik und Teilhabeplanung (Gr. 1)

Prof. Dr. Vera Munde

Mi 10:00-13:30 Uhr, 14-tägig ab 11.10.2023

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Seminar

In diesem Baustein werden prozessbegleitende heilpädagogische Verfahren vermittelt. Aktuelle diagnostische Ansätze wie die Mensch-Umfeld- Diagnose und ökosystemische Prozessbegleitung, Fallverstehen und individuelle Entwicklungsbegleitung und individuelle Zukunfts-/Teilhabeplanung werden theoretisch dargestellt und praktisch erprobt. Insbesondere werden hierbei die grundlegenden Probleme zwischen Diagnostik und pädagogischer Förderung thematisiert. Zudem werden Kenntnisse hinsichtlich des Verfassens von heilpädagogischen Berichten, individuellen Entwicklungsplänen und Teilhabeplänen vermittelt. Darüber hinaus erfolgt eine kritische Reflexion aktueller diagnostischer Modelle hinsichtlich ihrer Anwendung in inklusiven Kontexten.

063382 Diagnostik und Teilhabeplanung (Gr. 2)

Prof. Dr. Vera Munde

Mi 10:00-13:30 Uhr, 14-tägig ab 18.10.2023

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Seminar

Kommentierung siehe unter 063381

064381 Tutorielle Begleitung Diagnostik und Teilhabeplanung (Wahl)

NN

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Seminar

Die Studierenden werden im Rahmen des Moduls von Tutor*innen begleitet. Diese begleiten die Studierenden bei ihren Lernprozessen und helfen, das Gelernte zu vertiefen. Sie unterstützen die Studierenden bei der Erstellung einer diagnostischen Falldarstellung (Portfolio) im dritten Semester. Die Teilnahme an dem Tutorium ist freiwillig.

Hinweis: Die Termine der Veranstaltung werden mit den interessierten Studierenden besprochen und festgelegt.

Modul 07 - Soziologische Grundlagen der Heilpädagogik



072381 Soziale Ungleichheit und Stigma (Gr. 1)

Prof. Dr. Julia Hertlein

Mi 10:00-13:30 Uhr, 14-tägig ab 18.10.2023

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Seminar

Die vertiefende und spezielle Soziologie liefert Grundlagen für zentrale Bereiche des professionellen Deutungswissens in der Heilpädagogik: 1. Erforschung sozialer Ungleichheit. Zur Diskussion steht die Fragen, welche gesellschaftlichen Strukturen für soziale Ungleichheiten verantwortlich sind, durch welche ungleichheitsbegründeten Diskurse Menschen in unserer Gesellschaft abgewertet werden und welche Folgen soziale Ungleichheiten für das Leben einzelner haben. 2. Sozialisations- und Identitätsforschung. Untersucht wird wie sich Menschen im Prozess der Sozialisation entwickeln und welche Sozialisationsprobleme in den unterschiedlichen Bereichen der Lebenswelt dabei entstehen können, die die Heilpädagogik adressieren muss. 3. Devianz- und Stigmaforschung. Thematisiert werden die gesellschaftlichen Bedingungen und die situativen Handlungsverläufe die „abweichendes Verhalten“ einzelner erklären können sowie die Frage welche Rolle die Heilpädagogik in ihrer Verantwortung für die einzelnen Menschen und für die Gesellschaft einnehmen kann.

072382 Soziale Ungleichheit und Stigma (Gr. 2)

Prof. Dr. Julia Hertlein

Mi 10:00-13:30 Uhr, 14-tägig ab 11.10.2023

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Seminar

Kommentierung siehe unter 072381



073381 Einführung in die empirische Sozialforschung

Prof. Dr. Franziska Wächter

Di 14:00-17:30 Uhr, 14-tägig ab 17.10.2023

Raum H 109 | SWS 2 | TN 40 | Vorlesung

Forschungsmethodische Kenntnisse und Kompetenzen sind in sozialprofessionellen Handlungsfeldern von wachsender Bedeutung. Ein Grundverständnis von empirischer Sozialforschung ist u.a. hilfreich für die interdisziplinäre Zusammenarbeit ‚auf Augenhöhe‘ mit anderen Berufsgruppen. Außerdem kann eine forschende professionelle Haltung Ihnen helfen, Herausforderungen im Arbeitsalltag besser zu bewältigen. Die Vorlesung führt deshalb praxisnah in Grundlagen und Vorgehensweisen der qualitativen und quantitativen Sozialforschung ein. Dies umfasst sowohl wissenschaftstheoretische Hintergründe empirischen Forschens als auch einen forschungspraktischen Überblick über Ablauf und Techniken von Datenerhebung, -aufbereitung und -interpretation. Vorgestellt wird der Zyklus eines Forschungsvorhabens von der Themenfindung, der Formulierung von Untersuchungsziel und Forschungsfrage über die Planung und Durchführung einer Untersuchung bis hin zur Präsentation von Ergebnissen. Ergänzend werden klassische Studien und Forschungsdesigns vorgestellt und Themen wie Forschungsethik, Gütekriterien von Forschung sowie Literaturrecherche und Studienkritik behandelt. Die Nähe von Forschungsmethoden zu sozialprofessionellen Handlungsmethoden wird reflektiert. Die Vorlesung bereitet auf die Durchführung eines eigenen Forschungsvorhabens vor, der Prüfungsleistung im Forschungsmodul. Als praktische Begleitarbeit zu Vorlesung ist eine erste eigene Forschungsidee in Form eines Untersuchungsplans zu formulieren und zum Abschluss des Semesters einzureichen.

Modul 08 - Fachspezifische Fremdsprachenkompetenz (WP)

082381 Aufbauseminar Fremdsprache - siehe SozA 3. Semester

Lehrende(r): n.n.

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Seminar

HINWEIS: Die Seminargruppen und Zeiten bleiben wie im SoSe 23

Modul 12 - Methoden Praxisvorbereitung



121381 Kommunikation und professionelle Beziehungsgestaltung (Gr. 1)

Prof. Dr. Claudia Schacke

Do 10:00-13:30 Uhr, 14-tägig ab 19.10.2023

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Seminar

In diesem Seminar werden theoretische Grundlagen von Kommunikation und Interaktion mit Bezug zu den Handlungsfeldern der Heilpädagogik vermittelt. Außerdem erhalten die Studierenden die Gelegenheit, das theoretische Wissen in praktisches Können umzusetzen. Dazu finden Übungen zum kommunikativen Handeln in der Heilpädagogik statt, mit denen Studierenden vor allem ihre personalen Kompetenzen stärken können.

121382 Kommunikation und professionelle Beziehungsgestaltung (Gr. 2)

Tanja Ruppert

Do 10:00-13:30 Uhr, 14-tägig ab 19.10.2023

Do 16.11.2023, 10:00-13:30 Uhr

Raum S 113 | SWS 2 | TN 20 | Seminar

Kommunikation ist das grundlegende Handwerkszeug in sozialen Berufen. In der täglichen Kommunikation mit anderen Menschen machen wir unsere Anliegen und Ziele deutlich. Durch unseren Ausdruck wird unsere Persönlichkeit, werden wir für unsere Mitmenschen sichtbar, daher ist es gut sich selbst zu kennen und ein Bewusstsein über das eigene Kommunikationsverhalten zu haben. Ebenso erlangen wir durch empathisches Zuhören Aufschluss über die Gedanken, Gefühle und Bedürfnisse unseres Gegenübers. Dieses Modul legt den Grundstein für Kommunikationskompetenz im professionellen Kontext. Auf Grundlage der Gesprächsführung Carl Rogers und der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg gibt es in diesem Modul, neben den theoretischen Grundlagen, viele Übungsräume sich selbst in der Interaktion, in Rollenspielen und Präsentation zu erleben und zu reflektieren. Hier sind persönliche Themen, Fragen & Beispiel erwünscht. Daneben gibt es Raum, um sich in der Gruppe über Spannungsfelder professioneller Beziehungsgestaltung auszutauschen (z.B. Nähe/Distanz; Tripplemandat; Freiwilligkeit/Unfreiwilligkeit; Authentizität/Rollenbewusstsein) und den Umgang mit herausfordernden Situationen zu reflektieren.

122381 Praxisvorbereitung

Prof. Dr. Sabine Michalek

Do 08:00-15:30 Uhr, 14-tägig ab 12.10.2023

Raum s.A. | SWS 2 | TN 35 | Seminar

Einteilung in zwei Gruppen; nähere Informationen über Prof. Dr. Sabine Michalek

Im Mittelpunkt stehen exemplarische Besuche in typischen Arbeitsfeldern der Heilpädagogik.

Anhand dieser Praxiseinblicke werden verschiedene Unterstützungs- und Interventionsformen sowie deren organisatorische und institutionsbezogene Strukturen vermittelt.

Auch die eigene Kompetenzentwicklung wird reflektiert: Wie kann ich mich fachlich auf das jeweilige Praxisfeld vorbereiten, welche Ansätze und Methoden muss ich mir noch aneignen, welche Haltung ist mir dabei wichtig?



123381 /133371 Prävention zum Schutz vor sexualisierter Gewalt in Organisationen

Luigi Piccirilli

Fr 10.11.2023, Sa 11.11.2023, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 1 | TN 20 | Blockseminar

Die Prävention von sexualisierter Gewalt ist eine wichtige Anforderung an die Sozialen Professionen. Ausgehend von Begriffsdefinitionen, der Differenzierung unterschiedlicher Ausprägungen von sexualisierter Gewalt und deren Ausmaß werden Strategien von Täter*innen, die Psychodynamiken der Betroffenen, die Dynamiken in Institutionen sowie begünstigende institutionellen Strukturen in den Blick genommen. Dabei findet auch eine Einführung in Straftatbestände und weitere einschlägige rechtliche Bestimmungen statt. In der pädagogischen Prävention werden Ansätze vorgestellt und erarbeitet, wie durch bestimmte Erziehungshaltungen und Erziehungspraxis Kinder und Jugendliche gestärkt und Täter*innen die Anknüpfungspunkte für Anbahnungsprozesse entzogen werden können. Die institutionelle Prävention zeigt Möglichkeiten auf, wie Einrichtungen durch die partizipative Erarbeitung eines institutionellen Schutzkonzeptes das Risiko von sexualisierter Gewalt nachhaltig reduzieren können. Handlungsleitfäden und Verfahrenswege für den Umgang mit Verdacht stellen die Hilfen für Betroffene, ihre Angehörigen und die betroffenen Institutionen in den Mittelpunkt.

123382 /133372 Prävention zum Schutz vor sexualisierter Gewalt in Organisationen

Rebekka Schuppert

Fr 12.01.2024, Sa 13.01.2024, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 1 | TN 20 | Blockseminar

Kommentierung siehe unter 123381

123383 /133373 Prävention zum Schutz vor sexualisierter Gewalt in Organisationen

Luigi Piccirilli

Fr 24.11.2023, Sa 25.11.2023, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 1 | TN 20 | Blockseminar

Kommentierung siehe unter 123381

123384 /133374 Prävention zum Schutz vor sexualisierter Gewalt in Organisationen

Kerstin Zimmermann

Fr 17.11.2023, Sa 18.11.2023, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 1 | TN 20 | Blockseminar

Kommentierung siehe unter 123381